Friedrichstraße 1 - 10 969 Berlin
Fon 030 – 399 332 43 – Fax 030 – 252 94 753
info@qm-mehringplatz.de www.qm-mehringplatz.de

Quartiersrat QM-Mehringplatz
Protokoll der Sitzung vom 13. Mai 2019, 18.30 – 21.10 Uhr

Mitglieder anwesend: 16 Mitglieder
entschuldigt: 4 Mitglieder
Gäste: 1 Gast
Aus dem BA: Frau Nowratzky (BA QM)
QM: Frau Hartmann, Frau Fomferra, Frau Lohmann
Protokoll: QM

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Protokoll, Beschlussfähigkeit
2. Neues aus dem Kiez
3. Anliegen/ Redebeitrag der Gäste
4. Zwischenstand zur Fortschreibung des IHEKs
5. Aktueller Stand – Schreiben an Frau Lompscher
6. Vorstellung des Impact Hub Berlin
7. Sonstiges/ Termine

Zu 1)

-Begrüßung von Frau Werdien, Vertretung für Frau Zeisig (Gewobag)
-Vorstellung von Frau Lohmann, Praktikantin im QM bis September 2019
-Protokoll der April-Sitzung wird angenommen
-13 Mitglieder anwesend, davon 11 stimmberechtigt; Beschlussfähigkeit gegeben

Zu 2)

Ein Mitglied erscheint im Laufe des TOPs. 14 Mitglieder anwesend, davon 12 stimmberechtigt. QR weiterhin beschlussfähig.

- Auf Nachfrage informieren die Vertreterinnen von Impact Hub über den Besuch von Prinz Charles, der sich das Projekt „Jobs for Refugees“ angesehen hat. Da er insbesondere mit den TeilnehmerInnen ins Gespräch kommen wollte und hierfür eine entsprechende Atmosphäre geschaffen werden sollte, handelte es sich nicht um einen offiziellen, angekündigten Besuch/Pressetermin.
- Es wird auf die weiterhin bestehende Müllsituation im Kiez (Hausflure, öffentlicher Raum, Ratten in Kellern) hingewiesen. Für den Gewobag-Bestand wird erläutert, dass zum 1.5. ein Dienstleisterwechsel stattfand. Es wird zeitnah ein Vor-Ort-Termin mit dem neuen Dienstleister erfolgen, um die Situation im Kiez darzulegen, damit die Reinigung künftig zufriedenstellender verläuft.
  Es ergeht der Vorschlag, das Thema Sauberkeit im Rahmen einer der nächsten Sitzungen vertieft zu behandeln. QM verweist darauf, dieses auf der Veranstaltung am 14.6. zu platzieren, da hier auch VertreterInnen des BA und der Wohnungsunternehmen eingeladen sind, mit denen gemeinsam an einer nachhaltigen Lösung gearbeitet werden kann.
- Die KMA e.V. informiert, dass ab August/September 6 Maßnahmestellen für Reinigungsarbeiten im öffentlichen Raum beantragt sind. Die Laufzeit der Maßnahme beträgt 2 Jahre.
- Ein QR-Mitglied klärt zum Schreiben eines anderen Mitglieds wie folgt auf: Am 19.10.17 hat der QR ein positives Votum zur Umsetzung der Maßnahme „Mehr Sauberkeit im Kiez“ erarbeitet, welches verfahrensgemäß in die Steuerungsrunde getragen und von dieser bestätigt wurde. Der im o.g. Schreiben hierzu dargestellte Sachverhalt ist nicht wahrheitsgemäß.

Zu 3)

Der Gast verweist auf die Europawahl am 26.5.19 und motiviert die Mitglieder zum Wählen. Er insistiert, dass die aktuellen Probleme und Herausforderungen nur international gelöst werden können.

Zu 4)

Ein Mitglied erscheint im Laufe des TOPs. 15 Mitglieder anwesend, davon 13 stimmberechtigt. QR weiterhin beschlussfähig.

QM erinnert daran, dass in der zurückliegenden Sitzung die Eckpunkte der IHEK-Fortschreibung vorgestellt wurden.
Der Entwurf befindet sich aktuell im Bezirksamt, wo die Fachämter aufgerufen sind, Eingaben und/oder Ergänzungen zu den einzelnen Punkten zu machen. Rückgemeldet wurden bereits wesentliche Änderungen für das Handlungsfeld Nachbarschaft, die die weitere Entwicklung des Stadtteilzentrums in der Friedrichstraße 1 betreffen: Das BA hält an der abgestimmten Zielsetzung fest, die Friedrichstraße 1 als Stadtteilzentrum zu entwickeln, allerdings gibt es grundlegende Änderungen an dem ehedem abgestimmten „Fahrplan". Die inhaltliche Arbeit soll erst nach Beendigung der Sanierung des Gebäudes erfolgen. Es wird demnach trotz erfolgter Ausschreibung vorerst kein Träger eingesetzt, der den inhaltlichen Aufbau des Stadtteilzentrums in den kommenden zwei Jahren vorantreibt, d.h. eine Vertragsunterzeichnung mit dem ausgewählten Träger Wassertor e.V. kommt nicht zustande. Seitens BA wurde bisher noch nicht dargelegt, wie sich die Nachbarschaftsarbeit im Gebiet bis zur Beendigung der Sanierungsarbeiten gestalten soll. Die durch den QR bereitgestellten Mittel werden vom BA nicht in Anspruch genommen. Sie fließen an die Senatsverwaltung zurück und stehen dem Gebiet nicht mehr zur Verfügung.
Der QR zeigt Unverständnis gegenüber dieser Entscheidung, insbesondere daher, dass im Bereich Gemeinwesen- und Nachbarschaftsarbeit derzeit keine weiteren Aktivitäten erfolgen werden.
QM informiert, dass Stadtrat Mildner-Spindler in der kommenden Sitzung anwesend sein wird, um die Entscheidung des BA zu erläutern.

Für das IHEK bedeutet die Abkehr von der abgestimmten Strategie, dass die perspektivisch geplanten Maßnahmen im Handlungsfeld Nachbarschaft nicht umgesetzt werden können. Somit ist hier ein Umsteuern notwendig. Eine konkrete Maßnahmenplanung kann aufgrund der kurzfristigen Entscheidungen des BA aktuell noch nicht vorgelegt werden.

Für das Handlungsfeld Bildung kann QM vermelden, dass hier bereits konkretere Schritte vorliegen. Die Entscheidung des vorangegangenen QR, die Schule zu unterstützen, um den Kindern einen besseren Start auf dem Bildungsweg zu ermöglichen, findet sich bereits im aktuellen IHEK und wurde auch im Zuge des zurückliegenden QR-Workshops wiederholt diskutiert. In der zurückliegenden Zeit wurde das Thema weiter vorangetrieben. Ziel ist es, die Attraktivität der Einrichtung derart zu steigern, dass sie sowohl für die bisherige Bewohnerschaft, als auch für die neuen Nachbarschaften interessant ist und mit neuen SchülerInnen neue Impulse in den Schulalltag und das Miteinander der Kinder einfließen. Auf dieses Ziel hat sich der QR bereits vor langer Zeit verständigt. Die konkrete Ausgestaltung der Maßnahme ist federführend von der Galilei-Grundschule mitzubestimmen, da die Einrichtung, d.h. die PädagogInnen, die Elternschaft und die SchülerInnen selbige gemeinsam tragen müssen. Die Schule hat sich darauf verständigt, ein „Haus der Sprache" im und für den Kiez zu werden, welches auf drei Säulen beruht: Regelklassen, sonderpädagogische Klassen sowie ein bilingualer deutsch-englisch-Zweig. Um den Prozess zu begleiten, stehen Fördermittel des Programms Soziale Stadt zur Verfügung. Damit sollen insbesondere Hemmschwellen im Kiez abgebaut werden, denn das neue Konzept der Schule zielt nicht darauf ab, eine Elitenförderung umzusetzen, sondern es stellt durch den neuen Input vor allem eine Chance für die Kinder aus dem Kiez dar.
Vorgesehen ist, dass die Schulleitung die geplante Maßnahme in der kommenden QR-Sitzung vorstellt.
Ein Mitglied ergänzt, dass grundsätzlich eine Diskussion zu den Einzugsbereichen der Grundschulen angestoßen werden muss, da z.B. die Kinder aus dem Gebiet auf drei verschiedene Grundschulen gehen. Seitens BA wird hierzu erläutert, dass im Rahmen des Bildungsnetzwerkes eine Zusammenarbeit der Einrichtungen erfolgt, von der die SchülerInnen profitieren.

Für das Handlungsfeld Öffentlicher Raum greift QM die aktuelle Mail eines QR-Mitglieds zum Thema Beleuchtung auf. Demnach wurden bereits vor 7 Jahren Schwachstellen aufgezeichnet, die nur zu

einem kleinen Teil verbessert werden konnten. QM erinnert z.B. daran, dass mittels Umwidmung des Weges vor dem Seniorenhaus Mehringplatz 5 eine dauerhafte Beleuchtung dessen ermöglicht werden konnte sowie der Durchgang zum interkulturellen Kiezgarten beleuchtet wurde. Dennoch ist die Beleuchtungssituation im Kiez noch nicht ausreichend. Die Verantwortung hierfür liegt bei der Sanierung (Beleuchtungskonzept). Gleichzeitig besteht allerdings die Herausforderung, dass das Beleuchtungsniveau in der ganzen Stadt gesenkt werden soll (Stichwort Lichtverschmutzung). Der Unmut in der Bewohnerschaft zu dieser Frage ist verständlich und sollte dringend auf der Veranstaltung am 14.6. thematisiert werden.
Ein Mitglied ergänzt, dass der Abbau der Laternen auf der westlichen Seite der Friedrichstraße in der Fußgängerzone durch die BVG zusätzlich zu einer Verdunklung im Kiez geführt hat.

Letztlich greift QM eine weitere Mail eines QR-Mitglieds zum Thema Sauberkeit auf und erläutert, dass mit dem initiierten Projekt „Mehr Sauberkeit im Kiez“ keine Personalstelle geschaffen werden sollte/ konnte, die als eine Art Hausmeister den Schmutz im öffentlichen Raum beseitigt. Das Projekt zielt darauf ab, den Weg für nachhaltige Strukturen zu bereiten und ein besseres Verständnis für das Thema Müllvermeidung und –entsorgung zu generieren.

Der Beschluss zum IHEK wird Ende Juni im BA getroffen.

Zu 5)

Ein Mitglied geht im Laufe des TOPs. 14 Mitglieder anwesend, davon 12 stimmberechtigt. QR weiterhin beschlussfähig.

Die QR-SprecherInnen haben einen Briefentwurf zum Thema Wohnungspolitik am Mehringplatz verfasst, der an Frau Senatorin Lompscher versendet werden soll. Die Tischvorlage der zurückliegenden Sitzung wurde in einer Arbeitsgruppe von QR-Mitgliedern am 16.4. überarbeitet.
Der QR-Sprecher informiert, dass die Steuerungsrunde in der zurückliegenden Sitzung die Empfehlung ausgesprochen hat, aufgrund der Komplexität des Sachverhaltes und der Außenwahrnehmung des Gremiums den gewählten Weg zu überdenken und eine andere Plattform zu wählen (siehe „Aufbruch Mehringplatz“ am 14.6.).
Ein Teil des QR kann dieser Empfehlung nicht folgen, da sie dringlich eine Reaktion der Verwaltung erhalten möchten und die Politik auf die Missstände in der Vermietungssituation im Gebiet aufmerksam machen will. Die QR-Sprecherin verliest die neue Fassung (siehe Tischvorlage).

Fragen und Anmerkungen aus dem Gremium:

- Seitens der Gewobag ergeht die Frage, mit wem bisher Gespräche, wie im Brief dargelegt, geführt wurden. Es handelte sich dabei laut QR-Sprecher um Einzelgespräche.
- Was passiert, wenn der WBS im Kiez nicht mehr zur Anwendung käme (Mietsteigerungen?)? Laut einem QR-Mitglied ist das nicht der Fall.
- Kann der BauGrund-Bestand auch im Schreiben berücksichtigt werden? Schwierig, da bei privaten Eigentümern die Einflussnahme des Senats sehr gering ist.
- Gewünscht ist eine bunte Vielfalt und Durchmischung im Kiez. Mit der aktuellen Regelung werden augenscheinlich auch Menschen aus dem Kiez verdrängt, die knapp über der WBS-Bemessungsgrenze liegen. Damit ist es z.B. schwierig für ausziehende, verdienende Kinder, im Kiez, d.h. in Familiennähe eine eigene Wohnung zu bekommen.
- Berücksichtigt werden muss, dass es bereits jetzt auch zahlreiche Wohnungen im Kiez (außerhalb des Gewobag-Bestandes) gibt, die ohne WBS vermietet werden, so dass eine Mischung darüber ermöglicht wird.

Mehrere Mitglieder sehen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht zur Abstimmung in der Lage. Die Abstimmung wird daher auf die kommende Sitzung vertagt.

Pause 19:55-20:05. Ein Mitglied geht. 13 Mitglieder anwesend, davon 11 stimmberechtigt. QR weiterhin beschlussfähig.

Zu 6)

Ein Mitglied erscheint im Laufe des TOPs. 14 Mitglieder anwesend, davon 12 stimmberechtigt. QR weiterhin beschlussfähig.

Die Vertreterinnen des Impact Hub führen durch ihre Räume in der Friedrichstraße 246 und erläutern die Arbeit des Impact Hub Berlin (IHB).

Das IHB befindet sich seit 2015 am Mehringplatz. Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass es neben Einzelarbeitsplätzen auch Raum für dynamisches Co-Working/Workshops und Veranstaltungen, aber auch Ruhebereiche gibt. Hauptamtlich sind 21 KollegInnen im IHB tätig, die für die Fort- und Weiterbildungen, Mitgliederbetreuung, Veranstaltungen etc. verantwortlich sind. Die Mitgliederzahl derer, die im IHB an ihren Projekten arbeiten, beläuft sich auf 200 Personen. Der Fokus bei der Auswahl der Mitglieder ist darauf gerichtet, dass die von ihnen bearbeiteten Projekte eine soziale Nachhaltigkeit haben und gesellschaftlich etwas bewegen. Die Mitglieder kommen überwiegend nicht aus dem unmittelbaren Kiez, allerdings sind sehr viele Kreuzberger vertreten.
Neben „Jobs for Refugees" stellen die beiden Vertreterinnen ein in Entwicklung befindliches Projekt vor, mit dem beim Einkauf im Supermarkt ein Teil des eingenommenen Geldes dem Kiez gespendet wird. Zum möglichen Nutzerverhalten wurden bspw. Frauen des arabischen Thementisches des QMs befragt. Darüber hinaus ist auch Mina e.V. Mitglied bei IHB und führt hier Methodentrainings durch. Letztlich führen die Vertreterinnen das Beispiel der Radbahn unter der U1 an, deren Akteure auch im IHB ihren Arbeitsplatz haben.
Der Grundgedanke des IHB lässt sich zusammenfassen zu: global vernetzt, lokal verankert. In diesem Sinne verstehen die Vertreterinnen auch ihre Rolle im QR. Skizziert wird der Beitrag, den IHB für den Kiez leisten kann. Dazu zählen: Bereitstellung von Räumen (als Arbeitsplatz und Veranstaltungsfläche), Bereitstellung von Netzwerken und Bereitstellung von Manpower. Darüber hinaus können Informationen und Bedarfe über den internen Newsletter des IHB verbreitet werden und somit einen weiten Empfängerkreis erreichen.

Zu 7)
Termine

-16.5., 15:30 Uhr	Eröffnung des Malwettbewerbs zum Kinderkarneval der Kulturen
-18.5., 14 Uhr	Frühlingsfest in und um die Kiezstube
-22.5., 14 Uhr	Hängung der Wunschtafeln des Projektes „Mehr Sauberkeit im Kiez", Theodor-Wolff-Park
-22.5., 18 Uhr	Sitzung des Sanierungsbeirates
-25./26.5.	Langer Tag der Stadtnatur
-28.5., ab 19:30 Uhr	Nachbarschaftliches Fastenbrechen am Mehringplatz
-7.6., 15 Uhr	Sommerfest feldfünf
-14.6., 18 Uhr	„Aufbruch Mehringplatz"

Nächste QR-Sitzung: 3. Juni 2019, 18:30 Uhr, Vor-Ort-Büro des QM